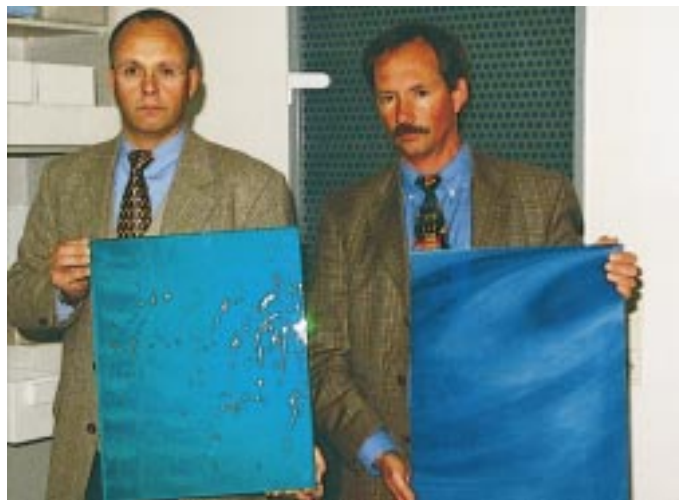


Stader Glas GmbH & Co. Friedrich Lingner KG

## Kompetenz in Glas, Fenster und Fassade

*Vom Isolierglas-Hersteller zum Serviceunternehmen für alle, die sich mit Fenster und der Fassade befassen – so läßt sich kurz gefaßt die Chronik der Stader Glas beschreiben. Innerhalb von drei Jahrzehnten haben sich die Norddeutschen als einer der gefragtesten Anbieter, wenn es um Isolierglas, Bauglas, Fenster, Türen, Brüstungspaneel und verwandte Artikel geht, etabliert.*

Dabei hatte 1969 alles recht bescheiden angefangen. Mit acht ausgebildeten Glashandwerkern konzentrierte sich Firmengründer Friedrich Lingner zunächst ausschließlich auf die Produktion und den Vertrieb von Isolierglas. Frühzeitig stellte er allerdings fest, daß die Möglichkeiten des Bauteils Isolierglas bei weitem noch nicht erschöpft waren. Mit unternehmerischer Weitsicht und einem sicheren Gefühl für die Chancen, die der Isolierglasmarkt bot, erweiterte Lingner die Produktpalette nach und nach. Ein entscheidender Schritt war in diesem Zusammenhang sicherlich der Beitritt des Unternehmens zur Sanco-Gruppe im Jahre 1978. Mit dem aktuellen Produktangebot an Sanco Funktions- und Mehrfunktions-Isoliergläsern, den „Top-Safe“-Sicherheits-Verbundgläsern und den „TopPhon“-Schallschutz-Verbundgläsern hält Stader ein adäquates Lösungsangebot an konventionellen und besonderen Funktionsgläsern für die bautechnischen Herausforderungen unserer Zeit parat. Zu den Spezialitäten der Norddeutschen gehört die Gießharzfertigung im eigenen Haus. Hier werden Schallschutzgläser für die eigene Produktion, aber auch für andere Isolierglas-Hersteller gefertigt. Ein anderes Segment, das man in letzter Zeit forciert hat, ist der Bereich Sicherheitsgläser. Stader Glas ist in der Lage, vom normalen Verbundglas über Gläser der Widerstandklasse A bis zu B3-Gläser zu liefern. Momentan werden Prüfungen für C-Gläser durchgeführt, so daß in Kürze auch für die Widerstandsklassen C1 bis C3 entsprechende Pro-



*Heiner Mangels und Jürgen Lingner zeigen Muster des farbigen Gießharzangebots*

dukte zur Verfügung stehen. Stader Glas hat auch die Zulassung für das Verkleben von Structural Glazing-Elementen System Schüco „SG50N“ und „FW50SG“.

Die unternehmerischen Aktivitäten beschränkten sich nicht allein auf den Bereich Glas. Das Unternehmen hat es sich zum selbsterklärten Ziel gesetzt, den Partnern im Handwerk Lösungen anbieten, die den stetig steigenden Anforderungen an das Fenster und die Fassade gerecht werden. Zwei markante Daten aus der Firmengeschichte unterstreichen diesen Leitspruch. Bereits 1971 nahm man die Produktion von Brüstungs- und Fassadenelemente auf. Die unter dem Produktnamen „Stavarel“ erhältlichen Elemente sind ein wahrer Renner geworden. Die Brüstungs- und Fassadenplatten werden heute im ganzen Bundesgebiet bis hin zum angrenzenden europäischen Ausland vertrieben. In einem zweiten Schritt erfolgte 1979 die Aufnahme der „Elka“-Kunststoff-Fensterproduktion. Den von Friedrich Lingner eingeschlagenen Weg einer

konsequent ausgerichteten Markt- und Nischenpolitik setzt auch die heutige Geschäftsführung mit Jürgen Lingner (technischer GF) und Heiner Mangel (kaufmännischer GF) fort. So haben sich z. B. die Produktlinien „Stavarel“ und „Elka“ in den letzten Jahren immer mehr in Richtung Spezialprodukte, wie reflektierende Glasfassadenelemente, Multifunktionspaneel, Rundbogenfenster, Wintergartenelemente, Sprossenfenster, Haustüren usw., entwickelt. Ständige Erweiterungen der Produktionsanlagen und Investitionen in neue Techniken sind die positiven Auswirkungen dieser beständigen und erfolgreichen Firmenpolitik. Mit über 100 Beschäftigten, sieben Werkhallen auf einem 20 000 m<sup>2</sup> großen Gelände und einer eigenen Beschichtungsabteilung für Kunststoff-Fenster und -Profile steht die Stader Glas als flexibles und gesundes, mittelständisches Unternehmen

dar. Beständigkeit beweist die Geschäftsführung seit drei Jahrzehnten auch in einem anderen Punkt. Die offensichtliche Orientierung zum Handwerksbetrieb als Kunden und der Verzicht auf eigene Aktivitäten mit Blick auf den Endverbrauchermarkt führte zu einer engen Bindung an die Handwerker-Kundschaft. Diese wurde im Jahre 1984 noch weiter vertieft, als Stader Glas der Handwerkerkooperation „Meisterteam – Leistungsgemeinschaft Glas und Fenster“ als Vertragslieferant beitrug.

### Farbige Akzente setzen

Aktuell bietet Stader Glas den Handwerkern, Planern und Architekten ein breitgefächertes Programm an „Stavarel“-Verbundelementen an. Die Bandbreite der Außenschalen bei diesen Verbundelementen reicht von Aluminium und Stahlblech über PVC und Schichtstoff bis hin zu reflektierendem Glas für die Ton-in-Ton-Gestaltung bzw. farbigem, vorgespanntem oder teilvorgespanntem 6 mm Glas. Insbesondere die Ganzglasfassade, bei der Glas und Brüstungselemente zu einer farblich einheitlichen Reflexionsfläche verschmelzen, bietet ein typisches Einsatzgebiet für die „Stavarel“-Ver-



Zu den Spezialitäten des Hauses gehört die eigene Gießharzfertigung (im Bild) und eine Farb-Beschichtungsabteilung



Auch im großen Objektgeschäft ist Stader Glas gut vertreten

Fotos: Düppel/  
Stader Glas

bundelemente. Sie können in genauer Abstimmung zu den jeweils verwendeten Sonnenschutz-Isoliergläsern ausgewählt werden und so den Gleichklang in Farbe und Reflexion von Brüstungs- und Fensterverband gewährleisten. Hierbei sind die Structural Glazing-Verbundelemente zu erwähnen, bei denen auf die äußere Einfassung des Elementes durch einen Rahmen verzichtet werden kann, um das Erscheinungsbild der Fassade als einheitlicher Reflexionsfläche noch zu verstärken. Andererseits gewährleistet die Vielfalt der Oberflächengestaltung bei „Stavarel“ ebenso harmonisch abgestimmte Kontraste zum umgebenden Mauerwerk, dem Rahmenmaterial der Fenster oder den Fensterglasflächen. Dafür sprechen die Variationsmöglichkeiten mit „Trespa“- , „Resoplan“- und Faserzement-Deckschichten ebenso wie diejenigen der emaillierten Gläser und beschichteten Alu-Außenschalen. In allen Fällen wird dem Anwender die Möglichkeit geboten, aus großen Farbkollektionen (bzw. RAL-Farbkarte) das für ihn Passende auszuwählen und in weiten Bereichen die Oberfläche der Fassade zu strukturieren.

Eine weitere wichtige Funktion der Verbundelemente ist die Gewährleistung des wirksamen Wärmeschutzes. Trotz der erschwerten Anforderungen an die Fassade, wie geringes Gewicht und geringe Einbaudicke, kommt die Wärmedämmung nicht zu kurz. „Stavarel“ bietet auch bei geringer Einbaudicke, wie sie bei Holz- und Kunststoff-Fenstern vorgegeben sind, hervorragende Isolationswerte ( $k$ -Wert =  $0,5 \text{ W/m}^2\text{K}$  und besser). Grundsätzlich möglich sind auch Konstruktionen mit Schallschutz-, Sicherheits- und Brandschutzeigenschaften.

Dem Trend nach farbigen Fenstern kommt Stader Glas mit dem „Elkacolor“-Programm nach. Es steht die gesamte RAL-Farbpalette zur Verfügung, die – mit schwarz oder weiß in unterschiedlichem Maße abgetönt – zu einer enormen Vielfalt der möglichen Farbtöne führen. Außerdem sind – in Abhängigkeit von der gewünschten Nuance – Abmischungen nach RAL-F12, nach NCS oder nach DIN 6184 möglich. Dies führt zu weiteren tausend Nuancen, unter denen ausgewählt werden kann. „Elkacolor-Fenster“ werden mit einem 2K-Beschichtungssystem auf Acrylbasis beschichtet. Dieses System wurde speziell für die PVC-Oberfläche entwickelt und hat sich seit langem erfolgreich bewährt. Die einzelnen Vollton-Farben auf PVC-Untergrund wurden auf Lichtechtheit und Witterungsbeständigkeit geprüft. In der Regel werden „Elkacolor“-Fenster so beschichtet, daß die Innenseite weiß bleibt und nur die nach Außen zeigenden Oberflächen farbig gestaltet werden. Eine beidseitige Beschichtung ist aber ebenfalls möglich.

Trotz der ohnehin schon umfangreichen Produktpalette ist Stader Glas ständig bemüht, neue Produkte auf den Markt zu bringen. Aktuell auf dem Programm steht die Weiterentwicklung farbiger Gießharze. Sie sollen im hochwertigen Innen- und Designbereich für neue Akzente sorgen. Weitere Innovationen der „Partners in Sachen rund ums Fenster“ werden folgen.

Hilmar Düppel